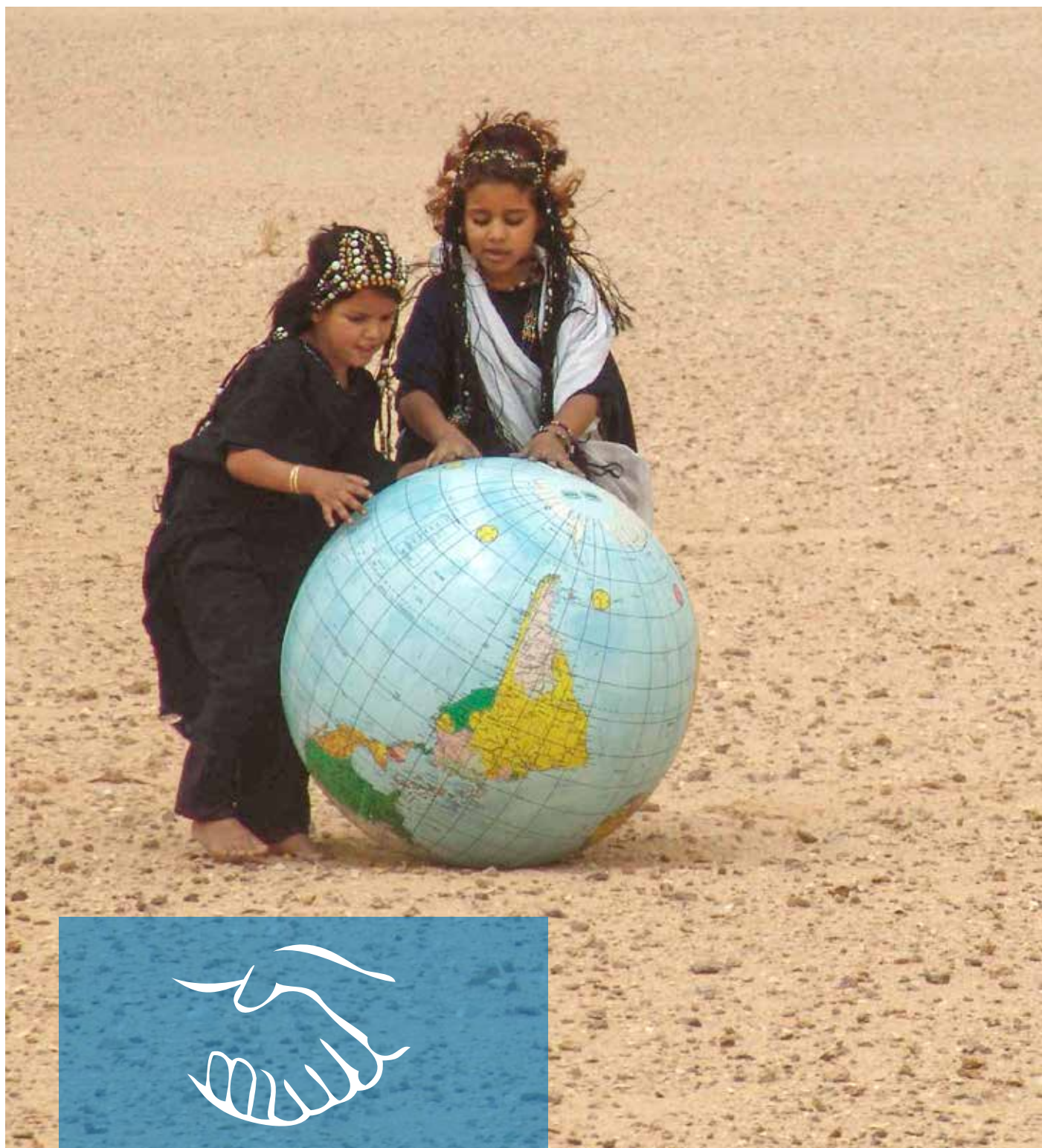


# 2025

**swissrelief**  
to restore, bridge, encourage & empower



## JAHRES BERICHT

### Editorial

Eine Herzensangelegenheit

### Länderberichte

Zentralasien | Mauretanien | Nordafrika  
Westbank & Gaza | Algerien

# EDITORIAL



Kinder einer Familie in Zentralasien, die Winterjacken und Decken erhielt.

## Liebe Gönnerin, lieber Gönner

Es gibt Geschichten, die mehr sind als Berichte. Sie sind Begegnungen mit Menschen, deren Mut, Hoffnung und Würde uns tief berühren. Wenn wir auf die Welt blicken – nach Gaza, Zentralasien oder Nordafrika – sehen wir Krisen, Konflikte und Armut. Doch hinter jeder Statistik stehen Menschen. Und genau dort beginnt unsere Herzensangelegenheit.

Da ist Yousef (Name geändert) in Gaza, der vor den Trümmern seines Hauses steht und glaubt, alles verloren zu haben. Inmitten von Zerstörung erlebt er unerwartete Hilfe und entdeckt neue Hoffnung. Oder Rana in Zentralasien, die verzweifelt um die Gesundheit ihres Sohnes kämpft und dankbar ist für eine Klinik, die ihn kostenlos behandelt. Und in Nordafrika beginnt ein junges Paar nach der Ablehnung durch die eigene Familie noch einmal ganz von vorn – mit Mut, harter Arbeit und Unterstützung, die ihnen eine neue Zukunft ermöglicht.

Diese Geschichten zeigen uns etwas Entscheidendes: Hoffnung wächst oft dort, wo sie kaum mehr erwartet wird. Sie entsteht, wenn Menschen füreinander eintreten – über die Grenzen der Kultur, Religion oder Herkunft hinweg.

Unsere Arbeit ist deshalb mehr als humanitäre Hilfe. Sie ist ein Zeichen gelebter Menschlichkeit. Sie beinhaltet, Menschen in ihrer Not zu sehen, ihnen zuzuhören und gemeinsam Wege zu einer besseren Zukunft zu suchen. Manchmal geschieht das durch Lebensmittel, medizinische Versorgung oder Bildung. Manchmal durch eine persönliche Begleitung, die jemandem neuen Mut schenkt.

Was all diese Geschichten verbindet, ist die Erfahrung, dass selbst kleine Gesten grosse Wirkung entfalten können. Ein Laib Brot, eine Decke, eine medizinische Konsultation – oder einfach eine Person, die nicht wegschaut.

Diese Herzensangelegenheit tragen viele Menschen gemeinsam: Partner vor Ort, mutige Helferinnen und Helfer – und auch Sie, die diese Arbeit unterstützen. Gemeinsam setzen wir Zeichen der Hoffnung in einer Welt, die sie dringend braucht.

Denn Hoffnung verändert Leben. Und manchmal beginnt sie ganz leise – mit einem offenen Herzen.

Ihre SwissRelief ●



Nathanael Regez, Präsident SwissRelief





13

Wo

In 13 Ländern im Nahen Osten, in Nordafrika, in Zentralamerika und in Asien tätig.



20

Wer

Über 20 Projekte durch lokale Partner umgesetzt.



200'000

Wem

Über 200'000 Menschen jährlich geholfen.



Fokus

Wie

auf Katastrophenhilfe, Wiederaufbau, Alphabetisierung, Ausbildung, Vernetzung, Hilfsgüterverteilung, Fürsprache, Flüchtlingshilfe, Ernährung, Wasser, MED/Startups, medizinische Versorgung, etc.

**IMPRESSUM** Der Jahresbericht 2025 wurde durch SwissRelief zusammengestellt. Die nächste Ausgabe erscheint im kommenden Jahr. **Texte:** Der Inhalt wurde verfasst vom SwissRelief-Team, Partnern, Freunden, Freiwilligen oder Nahestehenden und ist durch Copyright geschützt. Quelle oder Autor werden genannt, wenn der Inhalt nicht von SwissRelief ist. **Bilder:** Alle Fotos sind mit Genehmigung reproduziert. Sie wurden von Freunden von SwissRelief gemacht, wenn nicht anders vermerkt. Der Fotograf wird genannt, wenn er es ausdrücklich gewünscht hat. **Kopierrechte:** Sie dürfen diese Publikation unter folgenden Bedingungen reproduzieren, zitieren oder benutzen: Der Inhalt darf nicht verändert, gekürzt, erweitert oder in anderer Form angepasst werden. Bei jeder Wiedergabe dieser Inhalte muss SwissRelief als einziger Inhaber des Copyrights vermerkt sein. Alles, was Sie aus unserer Produktion benutzen, darf nicht für kommerzielle Zwecke benutzt werden. Weitere Angaben unter: [www.creativecommons.org](http://www.creativecommons.org). **Rechtlicher Stand:** Der Name SwissRelief und das Logo sind eingetragene Markenzeichen und sind durch das Schweizerische Bundesgesetz geschützt. SwissRelief ist in der Schweiz als wohltätige Organisation registriert. **Auflage:** Wir drucken diesen Bericht im Haus und auf Verlangen. Zudem ist dieser Jahresbericht auch auf unserer Webseite als druckfertiges PDF zu finden. Bankverbindung: Kontoangaben für CHF, EUR und USD sind verfügbar und werden auf Anfrage zugestellt, sowie auch der jährliche Finanzbericht. **Steuern:** Zuwendungen an SwissRelief können im Kanton Bern von den Steuern abgezogen werden. **Postadresse:** Postfach 26, CH-3608 Thun. **Telefon:** +41 33 335 53 30. **E-Mail:** [info@swissrelief.org](mailto:info@swissrelief.org).

# ZENTRALASIEN Dankbar für medizinische Hilfe



Screening von unterernährten Kindern während den Lebensmittelverteilungen.

Trotz kleiner Anzeichen wirtschaftlichen Wachstums spüren viele einfache Menschen nichts davon. Jüngsten Schätzungen zufolge haben drei von vier Haushalten keinen zuverlässigen Zugang zu Gesundheitsversorgung oder sauberem Wasser. Familien verfügen kaum noch über Ersparnisse, um Schocks wie ein verheerendes Erdbeben oder die plötzliche Rückkehr von über 2 Millionen Flüchtlingen aus Nachbarländern zu bewältigen.

Über 9 Millionen Menschen leiden an akuter Ernährungsunsicherheit. In dieser anhaltenden Krisensituation konnte SwissRelief im Jahr 2025 16'951 Familien mit Lebensmittelpaketen, Winterdecken und Jacken versorgen. Zusätzlich erhielten 1257 Familien nach dem Erdbeben Nothilfepakete.

Frauen und Mädchen werden immer mehr aus der Gesellschaft verdrängt. Mehr als 78 % der Frauen haben keinen Zugang mehr zu Arbeit oder Ausbildung. Umso erfreulicher war, dass unsere Kliniken weiterhin Frauen beschäftigen konnten, denn 95 % der Behandlungen betrafen Frauen und Kinder. Insgesamt wurden in den beiden Kliniken 112'546 Patienten versorgt. Zusätzlich wurden 129'930 Besucher darin geschult, wie sie mit einfachen Mitteln gesünder leben und Krankheiten verhindern können.

Rana, eine junge Witwe, die mit ihrem geringen Einkommen aus der Wäscherei kaum überleben kann, berichtet: «Meistens haben wir keine guten Lebensmittel, deshalb werden unsere Kinder oft krank. Vor ein paar Tagen litt mein Sohn Yasin plötzlich unter Erbrechen und Durchfall. Sein Zustand verschlechterte sich rapide. Wir kamen in diese Klinik, die sofort mit der Behandlung begann. Jetzt, drei Tage später, geht es meinem Sohn viel besser. Wir sind so dankbar für diese Klinik, die uns kostenlos behandelt hat!» ●



Frauen werden im Wartezimmer in Gesundheitsthemen geschult.



# NORDAFRIKA Ehepaare stärken und Kinder fördern



Die teilnehmenden Ehepaare werden auf kreative Art herausgefordert. Ein Paar sagte im Anschluss, dass es ihre bevorstehende Scheidung absagen will.

In Mauretanien war auch das diesjährige Seminar für die Stärkung von Ehepaaren ein grosser Erfolg und wurde von den lokalen Medien positiv kommentiert. Mit der Stärkung von Ehepaaren soll der hohen Scheidungsrate entgegengewirkt werden, welche die erheblichen finanziellen Probleme vieler Familien noch verschärft. Es ist in Mauretanien gang und gäbe, den Ehebund leichtfertig aufzuheben. Viele sind mehrfach geschieden. Doch die grössten Opfer sind nicht die Geschiedenen, sondern ihre Kinder. Nicht selten enden sie als «Halb-Strassenkinder», besonders wenn sich beide Elternteile neu

vermählen und von ihren Kindern aus der vorherigen Ehe nichts mehr wissen wollen. Wenn die Zukunft von Kindern in Mauretanien verbessert werden soll, ist es strategisch sinnvoll, die Scheidungen zu reduzieren. Damit haben Kinder eine intaktere Hoffnung auf die Zukunft – und auch viele Ehepaare leben zufriedener.

Ein Partner in einem anderen Land in Nordafrika verfolgt ebenfalls das Ziel, für Kinder eine bessere Zukunft zu schaffen, indem er eine Schule ins Leben gerufen hat. In dieser soll eine Pädagogik des Respekts statt der Einschüchterung herrschen und durch Verzicht aufs sture Aus-

wendiglernen ein Klima geschaffen werden, welches die Kinder in ihrer Entwicklung ideal fördert. In der zweiten Jahreshälfte 2025 gestartet, geniesst die Schule bereits einen guten Ruf, auch weil den Kindern bereits früh Fremdsprachen beigebracht werden. Die Eltern sind begeistert vom Klima in der Schule und von den Fortschritten, welche ihre Kinder hier machen. Während des Sommers sind in dieser Region alle Schulen während 3 Monaten wegen der Hitze geschlossen. Unser Partner will in dieser Zeit den oft unbetreuten Kindern zusätzlich ein Programm mit sinnvollen Aktivitäten anbieten. Dabei helfen wir ihm gerne. ●



Der Abschluss des Semesters wird ausgiebig gefeiert! Alle Lehrkräfte engagieren sich tatkräftig und aus Überzeugung.

# WESTBANK & GAZA Lebensmittel und Trinkwasser

Die humanitäre Situation im Gazastreifen hat sich seit dem Waffenstillstand im Oktober 2025 nicht wesentlich verbessert, da immer noch zu wenige Hilfslieferungen bei den notleidenden Menschen ankommen. Das Sicherheitsrisiko bleibt aufgrund immer wieder aufflammender Kampfhandlungen hoch. Das Gesundheitssystem ist weitgehend kollabiert und Durchfallerkrankungen und Infektionen breiten sich aus. Der Grossteil der Bevölkerung ist vertrieben und lebt in überfüllten Notunterkünften oder unter freiem Himmel. Frauen, Witwen und Waisenkinder sind oft am stärksten betroffen.

Als SwissRelief leisteten wir durch das ganze Jahr 2025 hindurch Nothilfe, indem wir Nahrungsmittel an die ärmsten und verletzlichsten Familien verteilten, inklusive regelmässige Babynahrungsmittel. An verschiedenen Brennpunkten verteilten wir sauberes

Trinkwasser, das in Gaza ansonsten rar ist. Vertriebene versorgten wir mit notwendigen Zelten, Matratzen, Decken, Kleidern, den nötigsten Küchengeräten und Solarstrom zum Aufladen ihrer Kommunikationsgeräte.

Auch in der Westbank hat sich die wirtschaftliche Lage für die meisten Bewohner weiter verschlechtert. SwissRelief verteilte im Jahr 2025 Nahrungsmittel an viele Familien, die ihr Einkommen verloren haben, an Flüchtlingsfamilien und an gestrandete Arbeitssuchende aus Gaza. Seit Jahren unterstützen wir ausserdem eine Bildungseinrichtung mit Kindergarten, Primarschule und Freizeitzentrum, in der Kinder aus Flüchtlingslagern den Wert der Versöhnung kennenlernen, anstatt sich dem Kreislauf des Hasses zwischen den verfeindeten Volksgruppen anzuschliessen. Seit Anfang des Kriegs ist diese Bildungsaufgabe noch wichtiger geworden – auch um das



Bereitstellung von Zelten für Bedürftige in Gaza

Selbstwertgefühl, die Kreativität und die Fähigkeit zur Konfliktlösung der Kinder zu stärken. ●



Verteilung von sauberem Trinkwasser in Gaza

«Als SwissRelief verteilten wir sauberes Trinkwasser, das in Gaza ansonsten rar ist.»



# ALGERIEN Leben wird wiederhergestellt

Die folgende Schilderung ist in Algerien leider kein Einzelfall und steht stellvertretend für viele. Ein junges Paar mit einem kleinen Kind distanziert sich immer mehr von den Traditionen und Überzeugungen der Grossfamilie. Ein Disput über Lebensfragen bringt das Fass schliesslich zum Überlaufen und die Situation eskaliert: Die junge Familie wird von der Familie verstossen, ihre Eltern wollen sie nicht mehr sehen, sie müssen aus ihrer Wohnung raus und der Mann verliert seine Arbeitsstelle. Ihnen bleibt keine andere Wahl, als die Heimatstadt zu verlassen und in eine andere Stadt zu ziehen. Sie wählen einen Ort, in welchem der Einfluss ihrer Grossfamilie klein ist. Hier fangen sie von Null an und müssen sich ein neues Leben aufbauen.

Zuerst brauchen sie eine Mietwohnung. Ihr Kind ist noch nicht im Schulalter, was den Umzug erleichtert. Danach benötigen sie ein Einkommen. Wir erfahren von ihrer Situation und erarbeiten zusammen mit ihnen und dem lokalen Partner einen Plan. Sie bringen



Vorerfahrung mit aus der Landwirtschaft. Die neue Stadt lebt von Landwirtschaft und Handel. Wegen geopolitischer Spannungen werden nicht viele frische Bio-Produkte importiert und sind darum zunehmend gefragt.

Darum werden sie geschult in der Herstellung verschiedener Käse-Sorten mit Bio-Milch. Mit einer Anschubfinanzierung können sie ein kleines Ladenlokal mieten und ihre Produkte dort verkaufen. Schon bald bieten sie nebst Käse auch weitere Bio-Produkte aus der Region an. Dank dem kleinen Laden kommen sie schnell in Kontakt mit der Nachbarschaft und finden sozialen Anschluss. Nach etwa einem Jahr sagen sie uns: «Jetzt sind wir angekommen und fühlen uns wieder wie zu Hause. Danke, habt ihr uns geholfen!» ●

**«Jetzt sind wir angekommen und fühlen uns wieder wie zu Hause. Danke, habt ihr uns geholfen!»**